



Sonntagsbrunch

15. März 2015

Der Weg zum Tausch

Das Netzwerk von «Tauschen am Fluss» wächst und zählt inzwischen rund 350 Mitglieder. Auch der Brunch vom 15. März markierte mit 120 Besuchenden einen Rekord. Was führt neue Mitglieder zum Tauschhandel? Drei Begegnungen und Antworten.

Eveline Gasser ist zum ersten Mal an einem Brunch von «Tauschen am Fluss» (TaF). Eine Woche zuvor hatte sie sich als Mitglied angemeldet, nachdem ihr in einem Kurs eine Tauscherin begeistert von der Idee erzählt hatte. Beruflich stark ausgelastet, möchte Eveline in Zukunft ihr Hobby im Tauschnetz anbieten: Sie schreibt Kalligraphie und bietet etwa Weinetiketten, Gutscheine und Geburtstagskarten an. Selber wird sie wohl vor allem handwerkliche Hilfe für Reparaturen im Haushalt nutzen oder sich mal eine Massage gönnen.

Eine Tauschstunde hat Eveline Gasser bereits in Anspruch genommen. Die Tauscherin aus dem Kurs hat ihr beim Räumen des Kellers geholfen. Es war eine Dienstleistung, die die Frau bisher nicht im Profil aufgeführt hatte. Für Eveline ist das Beispiel kein Zufall: «Ich bin überzeugt, dass Tauschnetze Menschen helfen, ihre ungenutzten Potenziale zu erkennen.»

Den Horizont erweitern

Die Horizonterweiterung kann auch umgekehrt erfolgen – indem man eine Dienstleistung in Anspruch nimmt, die einem gegen Geld angeboten kaum interessieren würde. Ruth Aschwanden beispielsweise kann sich vorstellen, einmal eine Handanalyse machen zu lassen. Sie ist seit zwei Wochen Mitglied bei TaF. Zwei Mitbewohner ihrer WG hatten ihr schon länger davon erzählt. Als Ruth kürzlich eine neue Website erstellen musste, wäre Hilfe willkommen gewesen. Grund genug, sich bei TaF anzumelden. Ihre Website ist zwar inzwischen online, aber demnächst wird sie grafische Hilfe beim Erstellen eines Flyers benötigen. Umgekehrt soll das Tauschnetz ihr

ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln, die sie für ihre Coaching-Ausbildung braucht. Zudem bietet sie Körperarbeit an.

Schuhe, die nicht nur dem Fuss gerecht werden

Tanja Neve ist seit Ende 2014 TaF-Mitglied. Sie hatte mit ihrem Sohn schon seit Jahren das GZ Wipkingen besucht und vom Tauschnetz gelesen. Ihre Motivation, dabei zu sein: Neue Leute im Quartier kennenlernen und eine Idee bewusster machen, die ihr am Herzen liegt: Tanja bietet eine wohl einzigartige Dienstleistung an: Sie berät Personen, die ihren Schuhkauf nicht blindlings machen, sondern dabei beraten werden möchten bezüglich Stil und Nachhaltigkeit. Seit Jahren beschäftigt Tanja die Frage, mit welchen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt Schuhe produziert werden. Langfristig möchte sie in Zürich ein eigenes Schuhgeschäft mit empfehlenswerten Modellen eröffnen. Bis es soweit ist, hilft sie anderen beim Schuhkauf – und geht dabei schon mal mit in den Laden.

Tauschen, findet Tanja Neve, ist an sich nachhaltig, weil dabei bereits vorhandene Gegenstände oder Fähigkeiten weitergegeben werden. Für sich selber beabsichtigt sie im Rahmen von TaF vor allem technische Hilfe, etwa bei Computerproblemen, in Anspruch zu nehmen.

Eveline, Ruth und Tanja sind sich einig, mit dem Beitritt zum TaF eine sinnvolle Entscheidung getroffen zu haben. «Besonders sympathisch finde ich, dass Tauschnetze das Bewusstsein fördern, dass alle Tätigkeiten gleich wertvoll sind, sei es Fensterputzen oder einen Computer installieren. Wir brauchen beides in unserer Gesellschaft», so Eveline Gasser.

TaF zählt derzeit rund 350 Mitglieder, im vergangenen Jahr kamen 80 Personen neu zum Netzwerk.

Text: Adrian Ritter / Fotos: Aurélie Ménard

